

Jahresbericht 2013

Auch das abgelaufene Berichtsjahr ist wiederum ein Grund für eine Standortbestimmung. So beschreiben wir mit diesem Jahresbericht das Erreichte und die aktuellen Fragestellungen. Wir bemühen uns, auf mögliche Entwicklungen in Kenya vorbereitet zu sein, um auf die wechselhaften Umstände allenfalls reagieren zu können und dies immer mit Blick auf unsere langfristigen Ziele. Möge dieser Einblick in unsere Arbeit und Denkweise mithelfen, das gegenseitige Vertrauen zwischen dem Vorstand und unseren Mitgliedern, Paten, Freunden, Gönnern und Sponsoren zu stärken.

Grosser Dank gebührt deshalb allen Mitgliedern und freiwilligen Helfern, die in irgendeiner Form mitgeholfen haben, sowie den Institutionen, Gönnern und Sponsoren, die uns unterstützt und den Bau dieser Schulanlage überhaupt erst ermöglicht haben.

1. Patenschaftsprojekt

Es wird von Sonja Wepfer-Bosshard betreut. In enger Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen in Ukunda vermittelt sie Patenschaften an Interessierte. Mit einem Jahresbeitrag von 360 Fr. können weiterhin alle Schulausgaben für die Kinder von bedürftigen Familien gedeckt werden; je nach Schule kann dies das Schulgeld, den Schulbus, die Schuluniform, die Mahlzeiten und das Schulmaterial umfassen.

Ende Berichtsjahr zählten wir 201 Patenschaften.

Beim Patenschaftsprojekt resultiert wegen des günstigen Wechselkurses jeweils ein Gewinn, der in den Fond für Unterhalt und Reparaturen fliesst. Für das abgelaufene Jahr waren es dieses Mal etwas mehr als 13'000 Fr.

2. Schulhausprojekt

Anfangs Jahr konnte die Solaranlage in Betrieb genommen werden. Das einheimische Elektrounternehmen hat die Installationen zur vollsten Zufriedenheit ausgeführt; es waren gute und fähige Fachleute am Werk.

Ebenfalls in Betrieb genommen wurde Mitte Jahr die Compogas-Anlage. Die so gewonnene Energie kann in der Küche zum Kochen eingesetzt werden.

Noch im Dezember 2013 konnte mit dem Bau der vier Spezialzimmer begonnen werden. Bei einer Schülerzahl von über 300 ist es eine Notwendigkeit auch Spezialzimmer zur Verfügung zu haben; sei es z.B. für den Religionsunterricht, für den Computerunterricht oder für Fremdsprachen.



3. SWIKUNDA

Das Schuljahr konnte mit 283 Kindern gestartet werden, das sind 40 Kinder mehr als im Vorjahr. Da die Schülerzahlen noch weiter ansteigen werden, hat der Vorstand beschlossen, einen weiteren grossen Schulbus anzuschaffen.

Ab der 4. Klasse wird nun auch ein Nachhilfeunterricht («tutor») eingeführt, der vom Projekt finanziert wird.

Auf SWIKUNDA ist auch der Hühnerstall fertig gestellt worden. Die Hühner gedeihen prächtig. Ein allfälliger Profit wird unter den Angestellten verteilt.

Nach langem Bemühen ist nun auch die staatliche Registrierung von SWIKUNDA erfolgt und die Schlussprüfung der 8. Klässler darf auf SWIKUNDA erfolgen.

4. Personelles

Vorstand

Der Vorstand traf sich im vergangenen Jahr zu sechs Vorstandssitzungen. Dazu kamen zusätzliche Engagements der Vorstandsmitglieder in verschiedenen Arbeitsgruppen und Anlässen.

Auf Ende des Berichtsjahres hat das Gründungsmitglied und langjährige Vorstandsmitglied Hanspeter Hafen seinen Rücktritt eingereicht. Wir möchten es an dieser Stelle nicht unterlassen, ihm für seinen jahrelangen Einsatz ganz herzlich zu danken.

Schliesslich warst er Mitinitiant und Mitbegründer vom «Projekt Ukunda». Auch haben wir seinen persönlichen und vor allem auch seinen grossen finanziellen Einsatz sehr geschätzt. Das gleiche gilt selbstverständlich auch für seine Ehefrau Heidi.

Wir sind überzeugt, dass ihm das «Projekt Ukunda» weiterhin eine Herzensangelegenheit ist und hoffentlich auch weiterhin bleiben wird.

Im Moment werden wir keinen Ersatz suchen und den Vorstand bis auf Weiteres bei sieben Mitgliedern belassen.

Angestellte in Ukunda

1 Schuldirektor

1 stv. Schuldirektor und Sekretär

6 Kindergärtnerinnen

4 Unterstufenlehrpersonen (1. – 4. Klasse)

6 Oberstufenlehrpersonen (5. – 8. Klasse)

1 Chairman (Vereinsvorstand)

2 Gärtner

2 Buschauffeure

1 Koch

2 Putzfrauen

2 Sicherheitsleute

Vereinsmitglieder

Der Mitgliederbestand des Vereins hat sich im vergangenen Jahr wie folgt verändert: Nach der GV vom 26. April 2013 zählte der Verein nach der Neuaufnahme von acht Mitgliedern nun neu total 147 Mitglieder.

Im Verlauf des Berichtsjahres hatten wir aber auch neun Austritte zu verzeichnen.

5. Finanzielles

Das Rechnungsjahr 2013 schliesst leider mit einem Rückschlag von rund 62'000 Fr. ab. Der ist vor allem darauf zurück zu führen, dass einer neuer zweiter grosser Schulbus für fast 60'000 Fr. gekauft wurde und die Baukosten für den Ergänzungsbau mit rund 42'000 Fr. zu Buche stehen.

Detaillierte Erläuterungen zur Jahresrechnung erhalten sie anschliessend durch den Kassier Emil Germann.

6. Anlässe

Die 7. GV fand am 26. April 2013 im Pfarreisaal der katholischen Kirchgemeinde Tobel statt. Die Anwesenden wurden um 19 Uhr, vorgängig der Versammlung, mit einem köstlichen Imbiss verwöhnt.

Die GV wurde von 29 Mitgliedern besucht, 27 Mitglieder haben sich entschuldigt. Jahresbericht und Jahresrechnung wurden ohne Diskussion angenommen. Acht neue Mitglieder konnten willkommen geheissen werden. Somit zählt unser Verein neu 147 Mitglieder. Anschliessend an die ordentlichen Traktanden zeigte Claudia Hubmann eine Powerpoint-Präsentation mit aktuellen Fotos von ihrem Besuch anfangs 2013 in Ukunda.

Der bereits zur Tradition gewordene Ukunda-Brunch fand am Sonntag, 22. September in Tobel statt. Die Organisation lag einmal mehr in den bewährten Händen von Hanspeter und Heidi Hafen.

Im Alterszentrum Frauenfeld durften wir am 26. Oktober wiederum an einem Stand unser Projekt vorstellen.

Am 29. November fand in Sirnach der Weihnachtsmarkt der Primarschule statt. Der Erlös von 6519 Fr. ging an das «Projekt Ukunda».

Bereits zu einer festen Grösse im Jahreskalender ist auch der Weihnachtsmarkt in Tobel geworden, der 2013 am 7. und 8. Dezember stattfand. Dieses Mal konnten die Besucher eine Schätzaufgabe lösen. In einem kunstvollen Plexiglasmodell, das den Kontinent Afrika darstellt, musste man die Anzahl Maiskörner schätzen. Der Zahl von 53'465 Maiskörnern am nächsten kam Frau Christa Baur aus Sirnach.

All diese Anlässe haben immer das Ziel, einerseits das Projekt einer grösseren Öffentlichkeit vorzustellen und andererseits um weitere Geldmittel zu beschaffen.

7. Homepage www.projekt-ukunda.ch

Im digitalen Zeitalter sind die Kommunikation und der Informationsfluss über das Internet kaum mehr weg zu denken. In Zusammenarbeit mit unserem Webmaster versuchen wir laufend unsere Homepage auf den aktuellen Stand zu bringen.

Die Bearbeitung ist und bleibt ein Prozess und selbstverständlich sind auch Anregungen und Beiträge aus den Reihen der Mitglieder jederzeit willkommen, ebenso allfällige Verbesserungsvorschläge.

8. Ausblick

Wir werden weiterhin für den Unterhalt und allfällige Investitionen (z.B. Wasseraufbereitungsanlage) besorgt sein. In nächster Zeit wird sich der Vorstand auch Gedanken darüber machen, wie weit wir dem Wunsch nach einer Anschlusschule (Sekundarschule) nachkommen können; ein Projekt «SWIKUNDA II», das weitreichende Folgen haben könnte, vor allem finanzieller Natur.

Auch beginnt nun langsam die angestrebte Eigenverantwortung vor Ort Konturen anzunehmen. Das gesamte Team auf SWIKUNDA wird allmählich versuchen, sich selbst zu verwalten; wir in der Schweiz werden dann zu Begleitern, ohne die Sache aber aus den Händen zu geben.

Weiterhin wird es aber unsere Aufgabe sein, für die nötigen Finanzen aufzukommen. Damit sind wir auf die Hilfe aller Mitglieder, Freunde, Gönner und Sponsoren angewiesen. Für neue kreative Ideen sind wir stets sehr empfänglich.

9. Dank

Zum Schluss möchte ich allen unseren Mitgliedern, Patinnen und Paten, Gönnern und Sponsoren sowie den öffentlichen, kirchlichen und privaten Institutionen, die sich in irgendeiner Form für unser «Projekt Ukunda» engagiert haben, recht herzlich danken. Besonders danken möchte ich meinen Vorstandskolleginnen und meinen Vorstandskollegen, die sich mit viel Zeit und Energie immer wieder für unseren Verein einsetzen. Nur zusammen macht die Vorstandsarbeit auch Freude und gibt Energie für die kommenden Herausforderungen.

So wünsche ich uns auch inskünftig einen regen Austausch und Diskussionen unter uns Mitgliedern, sei dies im Rahmen von persönlichen Kontakten, über die modernen Medien oder bei Veranstaltungen.

Ich bin überzeugt, dass wir zusammen noch einige wichtige Aufgaben zu lösen haben. Auch wenn einmal nicht immer alles so läuft wie wir uns dies vielleicht vorgestellt haben, bleibt uns die Gewissheit, uns für etwas Gutes eingesetzt zu haben und dafür lohnt es sich, weiter einzustehen..

Darum danke ich allen, die dies mit grosser Begeisterung, Freude und Leidenschaft immer wieder tun.

Ivo Kreis, Präsident

Wil, 25. April 2014